KOST NIX

ZECK

DAS Flora Info

APRIL '92

DIE MAUER MUß HER

NEUES VON DEN STAATSSCHUTZLÜGNERN

Wutsendung
An
Die
Justiz

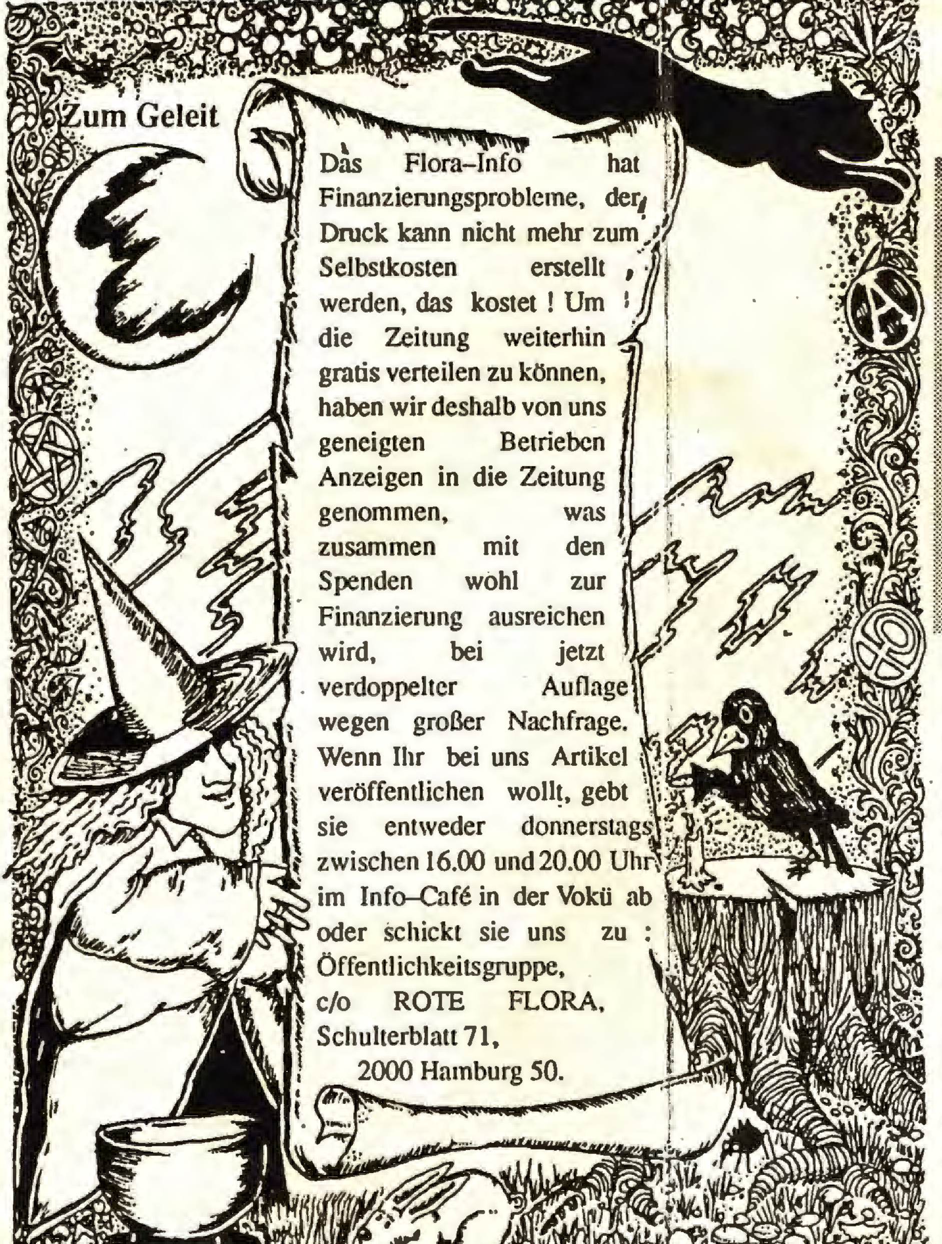
KIDS IN DER FLORA-PRESSEHETZE

AUFMARSCH GIERIGER YOPPIES IM KAROVIERTEL?
-zum Plan des Hotelbaus an der Feldstraße

MIT DEM NICHT-KOMMERZIELLEN VERANSTALTUNGSKALENDER

Das Flora Info

Nummer 2, April 1992



Zum Geleit

Das Flora-Info hat Finanzierungsprobleme, der Druck kann nicht mehr zum Selbstkosten erstellt werden, das kostet ! Um die Zeitung weiterhin gratis verteilen zu können, haben wir deshalb von uns geneigten Betrieben Anzeigen in die Zeitung genommen, was zusammen mit den Spenden wohl zur Finanzierung ausreichen wird, bei jetzt verdoppelter Auflage wegen großer Nachfrage. Wenn Ihr bei uns Artikel veröffentlichen wollt, gebt sie entweder donnerstags zwischen 16.00 und 20.00 Uhr im Info-Café in der Vokü ab oder schickt sie uns zu : Öffentlichkeitsgruppe, c/o ROTE FLORA, Schulterblatt 71, 2000 Hamburg 50.

Vokü – Preiserhöhung

Seit Neueröffnung der Vokü am 13.3. (nach zwei Wochen Renovierung!), sind die Preise für Getränke höher – wie ihr bestimmt gemerkt habt. Das liegt nicht daran, daß wir die Vokü, nachdem wir sie etwas netter und gemütlicher gemacht haben, zu einem gutlaufenden Konsumcafe machen wollen, und unsere Gewinne in die Höhe schnellen sollen, sondern an der Tatsache, daß wir bisher teilweise ein Verlustgeschäft gemacht haben und die FLORA in ein Finanzloch rutschte – sprich, wir arge Schwierigkeiten hatten, unsere laufenden Unkosten überhaupt zu decken.

Im Zuge der Diskussion um die Preiserhöhung in der Vokü wurde dann auch darüber geredet, die Höchstgrenze für Konzertpreise auf 6,–DM zu heben, wobei jeweils 1,–DM Spende für bauliche Maßnahmen rund um die FLORA enthalten sein sollen. Als vor drei Jahren 5,–DM als Höchstgrenze festgesetzt wurde, ging dieses vom Tenor aus: kein Kommerz; so billig wie möglich, um das Angebot für jede und jeden nutzbar zu machen. Und von diesem Tenor wollen wir auch keinen Deut abweichen, doch wurde damals nicht bedacht, daß die FLORA nicht nur Kohle für ständige Kosten (Betriebskosten, regelmäßige Anschaffung von Getränken etc.) benötigt, sondern es unabläßlich ist, den Kasten baulich zu bearbeiten und zu stabilisieren, weil er uns sonst ganz fix



unterm Arsch wegrottet. Wir wollen die FLORA solange wie möglich aufrechterhalten und da ist es Voraussetzung, daß das Gebäude an sich erstmal stehen bleibt. Die nächste größere Aktion zur Stabilisierung des Kastens, ist der Bau der Rückwand Anfang Mai, für den mindestens 5000,–DM benötigt werden. Deshalb haben wir beschlossen, die Preise für die nächsten drei Konzerte um 1,–DM zu erhöhen, die dann als Spende für die Rückwand genommen werden soll. Ob wir diese Höchstgrenze beibehalten, um Geld für weitere, höchst dringende Bauarbeiten an der FLORA reinzukriegen, ist noch nicht fest. Wir hoffen auf Eure Resonanz!

Die neuen Preise in der Vokü:
Kaffee: Tasse 1,–DM Becher 1,50 DM ;Tee: Tasse 0,50 DM, Becher 1,– DM; Selter: 1,– DM; Säfte: 1,50 DM; Malz-Bier: 2,50 DM; Alkfrei : 2,50 DM

Inhalt

Impressum: ViSdP: F. Lora, Linkspfad 129a, 2000 HH 90

Das Flora Info

Nummer 2, April 1992

Die Mauer muß her !

Endlich ist es soweit. Unter dem Motto "GenossIn, bau mal wieder!" wollen wir in der Roten Flora Anfang Mai in der großen Halle die Rück –u. Vorder– wand aufbauen. Unser Plan ist, hinten eine feste Steinwand hochzumauern und die Vorderwand mindestens aufzudoppeln. Außerdem soll eine doppelte Tür zum Schallschutz gebaut werden. Diese Bauaktion ist schon lange fällig, da die provisorischen Wände zwar dazu geeignet waren, den weiteren Verfall der Flora zu verzögern, aber gegen den Lärm z.B. bei Konzerten bieten sie kaum Schutz. Außerdem waren die Spanplatten eben nur für kurze Zeit gedacht und vor allem die Hinterwand ist inzwischen ganz schön vergammelt. Wir wollen, daß die Flora noch lange steht, und dafür muß sie erstmal Stück für Stück wieder aufgebaut werden ! Diese Bauaktionen brauchen Geld und tatkräftige Unterstützung von Euch ! (Für den Mauerbau werden insgesamt ca. 7.000 DM gebraucht)

SPENDET MASSENHAFT

Konto : Rote Flora e.V. Postgiroamt Hamburg BLZ 200 100 20, Nr.: 29 492/202 Stichwort : Mauerbau

Wir werden das Bauprojekt zusammen mit reisenden HandwerksgesellInnen und einer MaurerInnen–Combo hier aus Hamburg in Angriff nehmen, die wissen wie es gemacht wird. Trotzdem gibt noch massenhaft zu tun für uns alle.

Wer Bock auf's Bauen hat, meldet sich am besten in der Roten Flora. Vom 11.04.1992 an findet in der Flora – Vokü jeden Samstag ab 12.00 Uhr ein BauInfo–Café statt. Die Bauphase ist in den 2 Wochen vom 04.–15.05 1992.

Fahr–Rad–Werkstatt !!

Ab sofort gibt es in der Schwarz–Roten–Flora eine F–R–W.! Leute können dort umsonst (Spende...) Fahrräder reparieren. Der Raum ist soweit fit, obwohl noch was gebastelt werden muß. Unsa Werkzeuk ist zwar nicht 100 % ig komplett, aber für die wichtigsten Sachen reicht es schon. Na klar sind wir kein Ersatz für 'nen Fahrradladen, da wir erst im Anfang sind. Welche sich trotzdem vorstellen können dort ihre Räder früjharsklar zu machen : HERZLICH WILLKOMMEN ! Jeden Samtag von 16.00 – 19.00 Uhr ist ein Mensch oder so in der Werkstatt im Keller (Von Außen). Gruß an die MIRA's !

KOMMT VIEL, KOMMT GUT ! – Wer Bock auf Mucke hat : Am 04.04.1992 gibt es ein Mauersolikonzert in der Roten Flora um 21.00 Uhr mit LUNATIC FRINGE & STRUMPETS. Eintritt: 6,–DM. Bis dann...

Ausstellung in der Flora: "Kehrseiten der Wohlfahrt"

Die Ausstellung, die die staatliche Fürsorge in Hamburg auf ihrem Weg von der Weimarer Republik in den Nationalsozialismus dokumentiert, steht noch bis zum 9.4.92 in der Flora und kann täglich von 16–22 Uhr besucht werden. Am 7.4. 19³⁰ Uhr findet zu diesem Thema eine Abschlußveranstaltung statt.

"Ein Ziel der Ausstellung ist, die Zusammenarbeit der 'Offenen' mit der 'Geschlossenen' Fürsorge, die sich zu einem wirksamen Instrument der Kontrolle, Disziplinierung und Dezimierung unliebsamer und unangepaßter Teile der Bevölkerung entwickelte, aufzuzeigen. Stets war dies mit dem Ziel verbunden, die Kosten für das Wohlfahrtssystem zu senken. Vor allem in der Zeit wirtschaftlicher Krise galt die Formel, ein Mensch ist soviel wert, wie er kosten darf."(Infoheft zur Ausstellung)

Die Tatsache, daß der Begriff 'Sozial' in der Berufsbezeichnung 'Sozialarbeiter' ein Alibi für staatliche Ordnungspolitik ist, ist nicht neu – daß die Parallelen zwischen der damaligen und der heutigen sog. Sozialpolitik derart groß sind, wird schon nach wenigen Metern erschreckend klar. Beim Besuch der Ausstellung möchte ich anregen, diesen Aspekt im Hinterkopf zu behalten.

Ein Vergleich fällt leichter, wenn einige Fakten bekannt sind, die die heutige Wohlfahrtspflege ausmachen und bestimmen:
Laut Spiegel steuern die Finanzen der BRD dem Kollaps entgegen. 1,9 Billionen DM Schulden bedeuten nicht nur 400 Millionen DM Kosten für die Zinstilgung TÄGLICH sondern machen wahrscheinlich aus ein Haushaltsstrukturgesetz nötig. D.h. alle bisher staatlichen sozialen Pflichtleistungen würden neu zur Disposition gestellt werden. Aber auch so laufen die Einsparungen vom einzelnen Sachbearbeiter bis zu Bundesministern auf Hochtouren. Vor allem wird es auch diesmal wieder die treffen, die auch vorher schon gearscht waren. Maximale Leistungen für und max 'Verwertung' der Menschen ist angesagt:

a) Die Finanz–, Innen– und Sozialminister der Länder einigten sich am 14.2.92 auf diverse Sparmaßnahmen: Mehrbedarf für alte Menschen erst ab 65 (53,6 Mio.), Senken des Regelsatzes für Kinder bis 7 Jahren (30,2 Mio.), Streichung von Hilfe für Deutsche im Ausland (18,3 Mio.) ... Einführung der Pflegeversicherung (6500 Mio.) ...

b) Arbeitslosenhilfe: Sie soll ab Juni erst gezahlt werden, wenn vorher alles bis auf 2500,— DM (bisher 8000,— für Alleinstehende) ausgegeben worden ist. Mitbewohner in WG's müssen Einkommens– und Vermögensverhältnisse offenlegen. Tun sie dies nicht, wird geschätzt und abgezogen, denn das Arbeisamt geht davon aus, daß in WG's gemeinsam gewirtschaftet wird. Einkünfte aus 500–DM–Jobs sollen fiktiv von der Arbeitslosenhilfe abgezogen werden, auch wenn sie real nicht vorhanden sind, wenn der Sachbearbeiter glaubt, Mensch will nicht arbeiten. Durch die Streichung von ABM spart Hamburg ca. 70 Mio. und die Bundesanstalt für Arbeit 120 Mio.

c) SozialarbeiterInnen durchforschen Betten und Kühlschränke und suchen cheähnliche Gemeinschaften, um 90 DM zu sparen, häufiger noch fordern sie SozialhilfeempfängerInnen – wenn sie unmotiviert ausschauen– auf, bis zu 4 Bewerbungen wöchentlich

nachzuweisen. Den Vogel schießt bisher ein internes Protokoll aller Sozialamtsleiter aus Hamburg vom 9.10.91 ab:
"Eine schuldhafte Arbeitsverweigerung liegt beispielsweise in folgenden Fällen vor: (...) Gleichgültigkeit bei der Arbeitssuche, mit dem erkennbaren Ziel, nicht zu arbeiten. Grobe Vernachlässigung des Äußeren, mangelnde Hygiene".
Dann können die bürgerlichen SozialarbeiterInnen endlich nach Belieben allen, die nicht ins Bild passen, etwa 90,—DM streichen (erstmal) denn: "Erweist sich eine maßvolle Kürzung als wirkungslos, kann eine stärkere Maßnahme bis zur völligen Versagung der Hilfe erprobt werden." (Bundesverwaltungsgericht)

Ein Schritt, der die Analogien zum Dritten Reich fortsetzt, hat sich mit der Einführung des SOG's ergeben. Die 'Hilfen' für Obdachlose richten sich nunmit nach dem SOG.

Muß sich die Geschichte wiederholen?

Die Baugruppe – eine Gruppe?

"Sag mal, du bist doch in der Baugruppe, kannst Du Dir vorstellen daß Eure Gruppe mal ...?"
Klar können sich die Menschen aus der Baugruppe vorstellen mit anzufassen, aber wer ist eigentlich in dieser Gruppe?
Zur Entwicklung des letzten 1/2 Jahres: Im Herbst '91 gab es ein Besprechungstreffen mit ca. 12 Leuten. Alle waren sich einig: "Es gibt viel zu tun, packen wir's an!" Ein Kellerraum wurde vom Bauschutt befreit und damit der Zugang zu zwei weiteren Räumen freigelegt. Eine gute Aktion mit etlichen Leuten an einem Samstag nachmittag. Dann gings ein paar Wochen ganz gut weiter. Der Samstagnachmittag wurde zum allgemeinen Bautermin erkoren. Der Werkraum wurde entrümpelt und aufgeräumt, Licht im Keller und im Werkraum gelegt, Feuerholz gesägt und gehackt, Fenster repariert, usw ...
Inzwischen wurde ein regelmäßiges Bau-Plenum nicht mehr durchgeführt, die nötigen Planungen und Absprachen sollten am jeweiligen Bautermin erfolgen. Es kamen neue Menschen dazu, einige blieben weg, einige waren fast an jeden Wochenende da.



Eine Liste der anstehenden Arbeiten wurde –nach einer Hausbesichtigung – erstellt. Aber beim Bautermin wurde dann immer mehr oder weniger rumgewerkelt, weil keiner so recht den Überblick hatte. Es stellte sich heraus, daß es nötig ist, die Arbeiten auf einem extra Treffen zu planen und vorzubereiten. Daraufhin gab es zwei mal den Versuch, ein Besprechungstreffen durchzuführen. Die Termine wurden an der Infowand und auf den Plena rechtzeitig angekündigt. Beim ersten Treffen waren drei, beim zweiten Treffen fünf Menschen erschienen.
"Sag mal, du bist doch in der Baugruppe, kannst Du Dir vorstellen ..."
Die Situation stellt sich also zur Zeit so dar:
Es gibt ca 10–15 Leute, die irgendwie – vom harten Kern bis zum SymphatisantInnen – in der Baugruppe mitmachen.
Es ist unbedingt erforderlich, alle mal an einem Tisch zu bekommen, um die Arbeitsfähigkeit der Baugruppe festzustellen.
Es müssen sich einige finden, die sich verantwortlich zur Baugruppe gehörig erklären und die Koordination der Arbeiten übernehmen. Ein fester Besprechungstermin (ca. 14 tägig) muß eingerichtet werden. Die Baugruppe muß eine Gruppe sein und nicht Einzelpersonen, die mal 'nen Schraubendreher oder Hammer in die Hand nehmen.
Deshalb der Aufruf an alle Frauen und Männer , die nicht nur in, sondern auch an der Roten Flora arbeiten wollen.
Kommt zum Baugruppentreffen am 4.4.92 12.00Uhr Vokü.

LKA-Vernebelungsstrategie im Prozeß gegen Knud und Ralf



Am 9.3. hat einer der Zivilfahnder des LKA's, Martens, seine Aussage gegenüber der Staatsanwaltschaft bei der Vernehmung vor Gericht bestätigt. Er bleibt dabei, auf eine Entfernung von 375 Metern hin genau "Herrn Andresen am rechten Schienenstrang, Herrn Gauger auf der linken Seite" gesehen zu haben, rein aufgrund von "Bekleidung und Statur". – undeutlicher geht's kaum noch.
Während der Aussagen wollte der mit Perücke und falschem Bart gestylte Beamte seine Stimme nicht aufzeichnen lassen, um einer späteren Entlarvung seiner Theatershow, sprich der Infragestellung seiner Aussagen, vorzubeugen. Damit kam er – und somit das LKA – bei Gericht nicht durch.
Knud bestreitet denn auch, daß der bei Gericht erschienene LKA-Mensch ihn am 29.7. festgenommen hat.
Weiterhin trägt die durch das LKA veranlaßte rigide Aussagebeschränkung zur Vernebelung der Aufklärung bzw. zur Belastung der beiden bei: Die entscheidende Frage u.a., ob noch mehr Fahnder im Einsatz waren, mögliche Entlastungszeugen bei evtl. Widersprüchlichkeiten, konnte der Karnevalist nicht beantworten.
Die Fahnder, gedeckt von LKA, wollen mit allen Mitteln ihren Kopf aus der Schlinge ziehen. Oder will die Abteilung 3, der gesamte Haufen des LKA's ihren Kopf retten?
Vor Gericht kam noch heraus, daß bei Knud und Ralf keine Verdachtsmomente – Rechtfertigung für eine Observation – vorlagen, mithin die Observation rechtswidrig war, da nicht durch §13 SOG gedeckt. Der politische Verurteilungswille ist offensichtlich:


NICHT-KOMMERZIELLER
VERANSTALTUNGS-
KALENDER
APRIL



VERANSTALTUNGSTIPS

HALLO!!!

Bevor wir die Bands vorstellen, die im April im Störtebeker Zentrum auftreten, noch was grundsätzliches: Ab sofort werden unsere Konzerte 6 Mark kosten. Falls 3 Bands spielen oder es sich um ein Solikonzert handelt, nehmen wir 7 Mark. WEIL: A) Wir dem Haus Geld für den verbrauchten Strom geben wollen und B) auch das Störte mehr ist als nur billig Musik und Saufen. Deshalb haben wir das Internationale Zentrum (IZ) renoviert und wollen dort bei Konzerten, Ausstellungen zeigen und Infoveranstaltungen auf die Beine stellen. Falls Gruopen oder einzelne Personen das IZ dazu nutzen wollen, oder Ihr Ideen oder Anregungen dazu habt, könnt Ihr uns jederzeit auf den Konzerten ansprechen. Im IZ gibts jetzt übrigens bei jedem Konzert Kaffee und Tee, damit Mann/Frau dem Krach und Rauch im Störte auch mal entfliehen kann.

FISHCORE IM APRIL '92

MITTWOCH 01.04
DEZERTER, LA FOLIE DOUCE, FINO ALLA MORTE

DEZERTER sind die am längsten (seit mehr als 10 Jahren) bestehende Politpunkband Polens. Das sie hier weitgehend unbekannt sind, liegt daran daß sie nicht aus den USA stammen, dann wäre bei ihrer genialen Musik (alá Razzia, Snuff, DOA) die Fabrik nämlich ausverkauft.
Auch die Mitglieder von LA FOLIE DOUCE aus Hamburg waren vor 10 Jahren mal kleine Punker und haben in diversen Bands gespielt. Ihre jetzige Musik greift auf diese Wurzeln zurück, ist aber stärker von Funk, Rock und Reggae geprägt.
FINO ALLA MORTE, eine neue Band aus Hamburg, möchte ihre ersten drei Lieder vorstellen. Mit dabei: Magaphon und Doublebase.

DIENSTAG 21.04
FLOWER BUDS, PULLERMANN/FRAU, BLUMEN AM ARSCH DER HÖLLE

Sollte das letztes Jahr im Störteb.k. nicht ihr Abschiedskonzert sein? - hatten wir auch gedacht, und waren traurig. Doch wahrscheinlich wussten sie nicht, wo sie ihre sämtlichen Bühnenklamotten lassen sollten außer am eigenen Leib. Wir freuen uns jedenfalls, daß die FLOWER BUDS aus Lübeck nochmal hier auf der Bühne stehen und uns einige Grinser entlocken werden.
PULLERMANN/FRAU aus Frankfurt ist eine der besten Hardcorebands aus deutschen Landen dieser Tage. Textlich und musikalisch originell und interessant. Das Vollkornbrötchen unter den Rundstücken.
BLUMEN AM ARSCH DER HÖLLE sind super. Versprochen!. Mit einem Sänger der den Punk Rock verkörpert wie kein anderer hier. Mahr wird nicht verraten. Kommt oder geht kacken.

SONNTAG 26.04
NAPHTIA, GRAUE ZELLEN

Die nettesten Griechen und die nettesten schleswig-holsteiner an einem Tag! Musikalisch und textlich wird toller Anarchohardcore reboten. Wir feiern.

DI. 7.4
FLORA
KELLER-KONZERT
21⁰⁰ 6,-

WE'RE NOT PUNKS, WE'RE NOT SKINS WE'RE JUST CIDE - BE WHATEVER YOU WANT, YOU DECIDE - GOT YOUR OWN MIND AND IT'S ALL YOUR OWN - DON'T LISTEN TO FOOLS AND THE HATE THEY'VE SOWN - WE'RE ALL DIFFERENT BUT WE STAND AS ONE - THINK FOR OURSELVES BUT WE STAND AS ONE - WE'RE ALL DIFFERENT BUT WE STAND AS ONE - THINK FOR OURSELVES BUT WE STAND AS ONE - ACCEPT ME FOR WHO I AM AND I'LL DO THE SAME FOR YOU - FOLLOW YOUR OWN CONSCIENCE, TO YOURSELF BE TRUE - YOU'RE AN INDIVIDUAL AND NO ONE CAN TAKE THAT AWAY - PROVE TO YOURSELF THAT YOU'RE HERE TO STAY NEVER GIVE IN TO MEDIOCRE FOOLS - WEAK-MINDED LOSERS WHO HIDE BEHIND THEIR RULES - YOU'VE GOT YOUR MIND TO BE YOUR GUIDE - STAND TALL, STAND STRONG, ONLY YOU CAN DECIDE.



1492-1992

500 Jahre Kolonialismus 500 Jahre Wiederstand

POTATO

Veranstaltung und Konzert zu Armut und Rassismus in Spanien sowie zu 500 Jahre Kolonialisierung und 500 Jahre Widerstand
Veranstaltungsbeginn: 19.00 Uhr
Konzertbeginn: 21.00 Uhr
Eintritt / Solibeitrag: 6,00 DM
Rote Flora Schulterblatt 71 2000 Hamburg 36
13.04.92

FR. 3.4. 21[00] FLORA

VERANSTALTUNGSORT	:	ROTE FLORA
VERANSTALTUNGSTAG	:	FREITAG, DEN 03.04.1992
UHRZEIT	:	21.00 h
TITEL	:	STADTPLANUNGSTANGO

der STADTPLANUNGSTANGO wird von der freien Kabarettgruppe EXPO und HOPP aus Hannover vorgeführt.

Diese Gruppe hat ihre praktischen Erfahrungen aus dem Widerstand gegen die EXPO 2000 in Hannover und Umgebung in gelungene Szenen zu den Themen Stadtplanung, Umstrukturierung und Zukunftsperspektiven umgesetzt.

Alle Mitglieder des EXPO und HOPP KABARETTS machen es sich seit geraumer Zeit zur Aufgabe, das Augenmerk ihrer teilweise bewußt(sein)losen Mitmenschen nicht nur auf den 'Fortschritt' sondern auch auf die Auswirkungen desselben auf Arbeit, Leben und Umwelt zu richten.

Das Kabarett scheint ihnen derzeit die wirksamste Form zu sein, mit der sie ein größeres Publikum, zumindest wortradikal, ansprechen können.

Nach eigener Auffassung haben sie damit auf jeden Fall den richtigen Ton zur richtigen Zeit getroffen.

FRAU DÖSE VIDIO:
"QUE TODOS SE LEVANTEN !"
ALLE SOLLEN SICH ERHEBEN !
Ein Video über Guatemala und die Kampagne "500 Jahre indianischer, afro-amerikanischer und allgemeiner Volkswiderstand" sowie Berichte vom Kontinentalen Kongreß der Indigena-Bewegung.
FR. 3.4 20[00]

GUATEMALA

SCENA Hamburg: ROSA LUXEMBURG

FLORA SO. 26.4 21[00]

- Der Anlaß

Am Anfang stand der Wunsch der Schauspielerin Meike Siems: eine revolutionäre Frauenfigur auf die Bühne zu bringen, einmal eine Frau, die etwas bewegt.
Und unser aller Wunsch, mit unserem Ausdrucksmittel, dem Theater, auf das zu reagieren, was sich in diesem Moment als das 'Ende des Sozialismus' vollzieht.

- Das Stück

Meike Siems ist nicht Rosa Luxemburg.

Das Theater ist nicht Abbildung, sondern Spurensuche: eine Annäherung an das, wodurch uns diese Frau, diese Revolutionärin und Denkerin interessiert und berührt.
Dabei entsteht einiges, was uns bekannt vorkommt, vieles, was überrascht.

In einzelnen Szenen und Sequenzen spürt Meike Siems dem Gestus der Reden der großen Revolutionärin nach, mit denen sie in den Menschen ein so direktes Bewußtsein für ihre Situation geweckt hat; oder sie studiert das Verhältnis von "privater" und "politischer" Existenz. Eine Frau erscheint, die sich in einer Männerdomäne bewegt und gleichzeitig ein intensives, anderes Gespräch unter Frauen führt... Neben Meike Siems steht ein Mann auf der Bühne, der Schauspieler Matthias Fuhrmeister - eine männliche Stimme oder der Darsteller der verschiedenen Männer um Rosa Luxemburg; einer, der ihre Fragen mitdiskutiert oder der sie boykottiert, ein Liebhaber oder einer, der alles zerstört mit männlicher Gewalt.

Es entsteht in diesen Annäherungen sicher kein durchgängiges Bild der historischen Person Rosa Luxemburg - vielleicht aber wird gerade darum die Konfrontation mit ihrem radikalen Engagement für die gesellschaftliche und persönliche Emanzipation umso präsenter.

Rosa Luxemburg:	Meike Siems
Männer:	Matthias Fuhrmeister
Regie:	Frank Düwel
Dramaturgie:	Dagmar Deuring
Kontakt:	040 / 439 31 76

Liberate IRELAND
Soli-Concert
Sa. 4. April '92
Honigfabrik
Einlaß: 20.[00] Eintritt: 5.-
Film und Musik
THE ROVING BOTTLES
LARK OF SEPTEMBER



VERANSTALTUNGEN APRIL

7

1. WOCHE (1.4.–7.4.)

MITTWOCH 1.4.
KLAUSSTRAßE: 14.00 SCHÜLERINNENCAFE
20.00 VOKÜ
LIZ: 19.00–22.00 LIBERTÄRE BÜCHEREI
B5: 20.00 PLENUM "SEXUALITÄT u. HERRSCHAFT"
STÖRTEBECKER: 21.00 7,- KONZERT
"DEZERTER" (POLEN)/HC
+
"LA FOLIE DOUCE" (HH)/HC
"FINO ALLA MORTE" (HH)

DONNERSTAG 2.4.
FLORA: 16–20.00 FLORA-INFO-CAFE
19.00 VOKÜ
LIZ: 19.00 FAU-TREFFEN.
B5: 19.00 DESERTÖRE (im B-MOVIE)
KLAUSSTRAßE: 20.00 KNEIPE

FREITAG 3.4.
FRAU DÖGE: 20.00 VIDIO
"Que Todosse Levanten"
ALLE SOLLEN SICH ERHEBEN!
B5: 21.00 BLOODY MARY-♀ BAR
FLORA: 21.00 KABARETT
"EXPO u. HOPP"
– STADTPLANUNGS-TANGO
JAPA: 22.00 KNEIPE

SAMSTAG 4.4
FLORA: 12.00 FRÜHSTÜCK
AB 12.00 BAUAKTION
16–19.00
FAHRRADSELBST-HILFE
KAROINI: 11.00

9.4 DONNERSTAG
FLORA: 16–20 FLORA-INFO-CAFE
19.00 VOKÜ
LIZ: 19.00 FAU-TREFFEN
KLAUSSTRAßE: 20.00 KNEIPE
B5: 19.00 "DESERTÖRE"

FREITAG 10.4
FLORA: 16–22.00 INFO-CAFE DER ÖFFENTLICHKEITS- + KAFFE u. KUCHEN GRUPPE
19.00 VOKÜ
B5: 18.00 PLENUM AKTIVER VEGETARIER (PAV) (im B-MOVIE VOYER)
21.00 KNEIPE "SCHWOPP DI WOP"
SCHWULE NACHT MIT AIDS-HIV POSITIVEN
JAPA: 21.00 KONZERT
"ANASTASIS" (DUISBURG)
"SPARKLING BLUES" (DUISBURG)
+
"GRUSCHENKO"

SAMSTAG 11.4.
FLORA: 12.00 FRÜHSTÜCK
AB 12.00 BAUAKTION
16–19 FAHRRADSELBSTHILFE
KAROINI: 14.00 INTERN. KINDERTREFFEN

SONNTAG 12.4
FRAU DÖGE
11–20.00
FRÜHSTÜCK
KAROINI: 19.00
INTERN. ERWACHSENENTREFFEN

MONTAG 13.4



INTERN. KINDER-TREFFEN
FLORA: 21⁰⁰ 6,-
SOLI-KONZERT
FÜR DIE MAUER
"LUNATIC FRINGE"
+
"STRUMPETS"
B5: 21⁰⁰ ♀ DISCO
SONNTAG 5.4
FRAUDOSE: 11-20⁰⁰
FRÜHSTÜCK
FLORA: 19⁰⁰ VEGANE VOKÜ
+ FILM (TAN.)
KARO INI: 19⁰⁰
Intern. ERWACHSENEN-TREFFEN
TURM: 20⁰⁰ FILM
"DIE WAHRHEIT MACHT FREI"
DOKUMENTARFILM EINES DEUTSCHEN FILMEMACHERS ÜBER NEO-NAZIAKTIONEN IN DER BRD u. EUROPA. DER FILM ERREGTE AUFSEHEN IN EUROPA, AUßER IN DER BRD.
RALF u. KNUD: 9³⁰, PROZEßTERNIN, LANDESGERICHT ITZEHOE
FLORA: 17-20⁰⁰ MOTORRADSELBSTHILFE
JAPA: 20⁰⁰ VOKÜ
DIENSTAG 7.4
FLORA: 16-18⁰⁰ VERANSTALTUNGSGRUPPENSPRECHSTUNDE
19³⁰ INFOVERANSTALTUNG ZUM MORDPROZEß ZWEI ALTER ANTIFASCHISTEN (siehe FLORA-INFO-ARTIKEL)
B5: 20⁰⁰ VOKÜ
FLORA: KELLERKONZERT 21⁰⁰
"YOPPIECIPE" HC aus NYC
2. WOCHE (8.4-14.4)
KLAUSSTRAßE: 14⁰⁰ SCHÜLERINNENCAFE, 20⁰⁰ VOKÜ
B5: 20⁰⁰ PLENUM "SEXUALITÄT u. HERRSCHAFT"
LIZ: 19-22⁰⁰ LIBERTÄRE BIBLIOTHEK
AUSSTELLUNG IN DER FLORA "KEHRSEITEN DER WOHLFAHRT"
9³⁰ PROZEßTERMIN, LANDESGERICHT ITZEHOE
FLORA: 19⁰⁰
KONZERT (große HALLE)
"POTATO"
VERANSTALTUNG
+
KONZERT 6,-
17-20 UHR
MOTORRADSELBSTHILFE
JAPA: 20⁰⁰ VOKÜ
DIENSTAG 14.4
FLORA: 16-18⁰⁰
VERANSTALTUNGSGRUPPENSPRECHSTUNDE
B5: 20 VOKÜ
Bitte umblättern
Bitte umblättern

3 WOCHE (15.4 – 21.4)

MITTWOCH 15.4

KLAUSSTRASSE: 14⁰⁰ SCHÜLERINNENCAFE, 20⁰⁰ VOKÜ
LIZ: 19⁰⁰–22⁰⁰ LIBERTÄRE BIBLIOTHEK
B5: 20⁰⁰ PLENUM "SEXUALITÄT u. HERRSCHAFT"
B5: 21⁰⁰ KONZERT "COALMINERS" (FOLK, PUNK)

DONNERSTAG 16.4

FLORA: 19–20⁰⁰ FLORA-INFO-CAFE, 19⁰⁰ VOKÜ
LIZ: 19⁰⁰ FAU-TREFFEN
B5: 19⁰⁰ "DESERTÖRE" (im B-MOVIE)
KLAUSSTRASSE: 20⁰⁰ KNEIPE

FREITAG 17.4

FLORA: 21⁰⁰ VOLLMONDORCHESTER
B5: 21⁰⁰ BLOODY MARY – ♀ DAP
JÄPA: 22⁰⁰ KNEIPE

SAMSTAG 18.4

FLORA: 12⁰⁰ FRÜHSTÜCK AB 12⁰⁰ BAUAKTION
16–19⁰⁰ FAHRRADSELBSHILFE
KAROLINI: 14⁰⁰ INTERN. KINDERTREFFEN
B5: 21⁰⁰ DITSCHKO
FLORA: 21⁰⁰ KONZERT (große HALLE)
SAMIAM + LAPSCH 6,–

SONNTAG 19.4

FRAU DÖSE: 11⁰⁰–20 FRÜHSTÜCK
FLORA: 15⁰⁰ ANTIFA JUGEND FRONT (Hollows Blumen)
Film ("Wahrheit macht frei") + DISKUSSION + CAFE
21⁰⁰ KELLER-KONZERT
CONJAH (HC a la Bad Brains)
+ Pochwood (Amiband) (HC)
KAROLINI: 19⁰⁰ INTERN. ERWACHSENENTREFFEN
FLORA: 19⁰⁰ VEGANE VOKÜ + Film (T.A.N.)

MONTAG 20.4

RALF u. KNUD: 9⁰⁰ PROZESSTERMIN LANDESGERICHT ITZEHOE
FLORA: 17–20⁰⁰ MOTORRADSELBSTHILFE
JÄPA: 20 VOKÜ

DIENSTAG 21.4

[illegible]: 1. SENDUNG von RADIO ST. PAULA ♀
B5: 20⁰⁰ Vokü
STÖRTEBECKER: KONZERT 21⁰⁰ 7,–
"FLOWER BUDS" (LÜBECK) / "MÜLLERMANN/FRAU" (FRANKFURT)
"BLUMEN AM ARSCH DER WELT" (HH)
FLORA: 16–20⁰⁰ VERANSTALTUNGSGRUPPENSPRECHSTUNDE

4 WOCHE (22.4 – 28.4)

MITTWOCH 22.4

KLAUSSTRASSE: 14⁰⁰ SCHÜLERINNENCAFE, 20⁰⁰ VOKÜ
LIZ: 19–22⁰⁰ LBH
B5: 20⁰⁰ PLENUM "SEXUALITÄT u. HERRSCHAFT"

DONNERSTAG 23.4

FLORA: 16–20 FLORA-INFO-CAFE, 19 VOKÜ
KLAUSSTRASSE: 20⁰⁰ KNEIPE
B5: 19⁰⁰ "DESERTÖRE"

FREITAG 24.4

FLORA: 16–22⁰⁰
INFO-CAFE DER ÖFFENTLICHKEITSGRUPPE → KAFFE, KUCHEN
19⁰⁰ VOKÜ
HAUS FÜR ALLE: 19³⁰ ANTIFA INFOVERANSTALTUNG ZUM PROZEß GEGEN DIE FASCHOS, DIE IN BERGEDORF EINEN TÜRKEN FAST TOT GEPRÜGELT HABEN
B5: 21⁰⁰ KNEIPE "Schwuppdiwupp" Schwule Nacht mit Aids + HIV INFIZIERTEN
JÄPA: 22⁰⁰ KNEIPE

SAMSTAG 25.4

FLORA: 12⁰⁰ FRÜHSTÜCK + BAUAKTION
→ 16–19 FAHRRADSELBSTHILFE
21⁰⁰ im Keller "DUB KONFERENZ"
JÄPA: 22⁰⁰ DITSCHKO

SONNTAG 26.4

DÖSE: 11⁰⁰–20⁰⁰ FRÜHSTÜCK
FLORA: 21⁰⁰ THEATER "ROSA LUXEMBURG"
KAROLINI: 19⁰⁰ INTERN. ERWACHSENENTREFFEN
STÖRTEBECKER: KONZERT 21⁰⁰
"NAPHTIA" (Schweden)
+ "GRAUZONE" (Rendsburg)

MONTAG 27.4

RALF u. KNUD: 9⁰⁰ PROZEß
FLORA: 17–20⁰⁰ MOTORRADSELBSTHILFE
JÄPA: 20⁰⁰ Vokü

DIENSTAG 28.4

FLORA: 16–20⁰⁰ VERANSTALTUNGSGRUPPENSPRECHSTUNDE
B5: 20⁰⁰ VOKÜ

DIE LETZTEN DUNKLEN TAGE (29.–30.)

MITTWOCH 29.4

B5: 19⁰⁰ PLENUM "S. u. H."
LIZ: 19–22⁰⁰ LBH
KLAUSSTR.: 14⁰⁰ CAFE, 19⁰⁰ Vokü

DONNERSTAG 30.4

B5: 19 "DESERTÖRE"
FLORA: 21⁰⁰ RAGGAE-PARTY IM KELLER
16–20 INFO-CAFE
19⁰⁰ VOKÜ

UFF!!



SAMIAM SAMIAM SAMIAM SAMIAM SAMIAM
SAMIAM
LABSCH
FLORA
KONZERT
(große HALLE
6,-
SA. 18.4
21⁰⁰
DUB CONFERENCE Samstag, 25.4.1992
FLORA-KELLER
21⁰⁰
Die Dub Conference soll im Prnzip an die von uns veranstalteten Reggae Party's im letzten Jahr anknüpfen. Wir sind mit unseren damaligen Veranstaltungen auf grosses Interesse gestossen, was uns auf die Idee brachte, eine regelmäßige Veranstaltung im Keller zu machen. Dies ist im letzten Jahr aus verschiedenen Gründen nicht zustande gekommen.
Wir wollen jetzt die Idee, die Flora vielfältig zu nutzen und für ein breiteres Publikum interessant zu machen, wieder tatkräftig unterstützen.
Die DUB-CONFERENCE soll eine Party mit Roots- und Dub-Reggae vom Plattenteller werden, aber auch selbstgemachte Musik wird zu hören sein (so haben wir z.B. einen Schlagzeuger und einen "toasting DJ" eingeladen).
WEITERE
KRANSTALTUNGSTIPS
WO / WAS
JÄPA Wohlwillstr.22 2HH 36 Hinterhof
Cafe Frau Döse Bartelsstr.10 2 HH 36 (St.Pauli) Tel:4302590
Karo Ini (Karolineninitiative) Karolinenstr.21 Haus 2 geöffnet: Di,Mi,Sa,So ab 16.00uhr
Flora Schulterblatt:71 2 HH 50 (Altona)
Schwarzmarkt Paulinenplatz.15 2 HH 36 (St.Pauli)
B5 Brigittenstr.5 2 HH 36 (St. Pauli)
Störtebecker Bernhardt-Nocht-Str. 2 HH 36 (St.Pauli)
Klausstrasse Klausstrasse.12-14 2 HH 50 (Altona)
Cafe Flop (Unser Haus E.V.) Wentorferstr.26 2050 HH 80 (Bergedorf)
Ahoi,Tante Hermine,Hafen-Vokü St.Pauli Hafenstr 2 HH 36 (St.Pauli)
Juz Korn (Juz Korachstrasse) Reinbeckerredder.270 2050 HH 80 (Bergedorf)











Spenden für die Flüchtlinge

Postgiroamt Hamburg
Infoladen Omega; Stichwort "Asyl"
Kontonr: 164 68-203
BLZ. 200 100 20

Postgiroamt Hamburg
Perschewski
Kontonr. 635806-208
BLZ: 200 100 20



Das Flora Info Nummer 2, April 1992

Am 16.3. verweigerten die LKA-Zeugen Martens und Thoms nun endgültig die Aussage, weil das Gericht darauf bestand, ihre Vernehmung auf Tonband festzuhalten. Richter Selbmann verhängte gegen beide Zeugen ein Ordnungsgeld von je 150,— DM (eine ungewöhnlich milde Strafe, Beugehaft wäre auch möglich gewesen) und verdonnerte sie zur Zahlung der wegen der Verzögerung anfallenden Prozeßkosten. Wegen der Beschwerde, die das LKA gegen den Beschluß beim OLG einlegen will, wird das Verfahren möglicherweise für längere Zeit ausgesetzt werden. Am 23.3.92 wiederholte sich die Show: zwei weitere Staatsschützer verweigerten die Aussage und wurden ebenfalls mit je 150,— DM Ordnungsgeld belegt.
Selbmann empfahl für diesen Fall der Staatsanwaltschaft, die Anklage fallen zu lassen.
Prozeßtermine: 13.4 Durchlauftermin; 20.4. (Ostermontag) verlegt auf den 21.4.
Sofortige Einstellung des Verfahrens!
LKA-Lügner auf die Anklagebank!



Obdachlose Jugendliche in der Roten Flora: Presseerklärung vom 22.02.1992

Kürzlich wurde in zwei WELT-Artikeln ("DIE WELT" am 12. und am 15.02.92) versucht, eine Verbindung zwischen der radikalen linken Szene hier (ROTE FLORA & HAFENSTRASSE) und den Jugendlichen, die von der Presse als "Autoknacker" bezeichnet, zu konstruieren! Dies nehmen wir zum Anlaß, zu dem Thema obdachlose Jugendliche/"Autoknacker" und dem Umgang der Medien mit diesem Thema Stellung zu nehmen:
Der Umgang der Medien mit diesem Thema ist von Sensationslust und Action-Berichterstattung bestimmt. Im Interesse einer reißerischen, glatten Story werden hier die Kinder/Jugendlichen zur Ware gemacht. Das Bedürfnis dieser Kinder nach Aufmerksamkeit wird ausgenutzt, ohne daß sie als Menschen mit einer eigenen Geschichte eine Rolle spielen. Was "zählt" ist der Autoklau – nur der wird beachtet – so wirkt die Berichterstattung ein auf die nächste Aktion, die vielleicht wieder berichtenswert ist. Dieser voyeuristische Blick auf das Elend ist im Ansatz dumm und in der Folge grausam.
Vor diesem Hintergrund wird die Frage nach gesellschaftlichen und z.B. familiären Ursachen für Obdachlosigkeit und Kriminalität nicht gestellt. Auch die Tatsache, daß sich Kinderprostitution und Kinderpornos zum selbstständigen Wirtschaftszweig auswachsen, findet keine Beachtung.
Die Unfähigkeit politische/gesellschaftliche Lösungen zu suchen, soll mit einer platten Hetze mit beliebigen Feindbildern – in diesem Fall (Berichterstattung der WELT) das bewährte Feindbild Hafenstrasse/Rote Flora/Autonome – ausgeglichen und verdeckt werden. Dies ist so offensichtlich, daß wir es für unnötig halten, auf die Vorwürfe der WELT hier direkt einzugehen. Wir wollen aber unsere Sicht der Dinge hier kurz darlegen, um damit einen Beitrag zu einer menschlicheren Auseinandersetzung mit dem Thema, diesen Kindern und Jugendlichen, zu leisten. Dabei werden wir zunächst die Situation in ier Flora darstellen:
Es kommen viele Menschen in die FLORA – auch Jugendliche; Jugendliche, die bei ihren Eltern wohnen und obdachlose Jugendliche. Denn es gibt billiges Essen und Trinken, Veranstaltungen und Räume ohne Konsumzwang. Flora als offenes Projekt bedeutet, daß die Menschen, die reinkommen, ihre Zeit dort nach eigener Entscheidung ihren Bedürfnissen entsprechend verbringen: Sprich: Kaffeetrinken, Spielen, Bauen, Reden, Probleme diskutieren, Informationen bringen oder kriegen, Veranstaltungen besuchen, Kontakte knüpfen etc. Es gibt Vorgaben, die durch Diskussionen im ROTE-FLORA-Plenum entstehen, an die sich alle, die kommen, halten müssen; z.B. Alkohol- und Drogenverbot, keine körperlichen Übergriffe, keine sexuellen Belästigungen. Zum Verhältnis Der ROTEN FLORA und obdachlose Jugendlichen:
Die Jugendlichen, die in die ROTE FLORA kommen, kommen, weil sie das wollen. Damit entziehen sie sich zumindest zeitweise den Verhältnissen, denen sie ansonsten ausgesetzt sind. Die Erfahrung zeigt, daß sie die ROTE FLORA als Schutzraum erleben. Ihr Alltag besteht daraus, sich immer wieder neu etwas zum Essen und einen Schlafplatz zu organisieren, von allen möglichen Menschen angepöbelt, von Polizeistreifen angesprochen, durchsucht und/oder festgenommen zu werden und bis dahin immer wieder der sexuellen Ausbeutung von Männern ausgesetzt zu sein. Mit einem Schlafplatz, einem warmen Essen, nicht selten auch Drogen und Freundlichkeiten werden die Jugendlichen hinterhältig geködert und in wirtschaftliche und gefühlsmäßige Abhängigkeit gebracht. Diesen Angriffen sind sie in der FLORA nicht ausgesetzt. Zurecht können sie davon ausgehen, daß sie hier als Menschen wahrgenommen und ernstgenommen werden. Wenn diese Kinder/Jugendlichen es wollen, bemühen wir uns natürlich, sie zu unterstützen und bei der Lösung von Problemen zu helfen.



Das Flora Info

Nummer 2, April 1992

Gierige Yuppies im Karoviertel – zum geplanten Hotelbau an der Feldstraße.

In den nächsten Monaten ist der Bau eines Hotels auf dem freien Gelände Feldstraße 53 – 58 durch die ASTRON Projekt Entwicklungs GmbH geplant. Das Gelände, das seit 1990 als Parkplatz genutzt wird, ist der ASTRON von den fünf Privateignern verkauft worden. 1990 wurde das alte Badehaus aus der Jahrhundertwende, das zuletzt von Künstlerinnen als Atelierräume genutzt wurde, abgerissen, und das Gelände ist seitdem unbebaut.



Den Plan, ein Hotel dort hinzubauen, mußte die ASTRON sich jedoch erst von der Stadt absegnen lassen. Dies geschah bereits 1983. Erste Widerstände regten sich bereits 1990 gegen den Abriß des alten Badehauses, sind jedoch dann wieder abgeebbt, wohl auch, weil es Unstimmigkeiten zwischen Stadt und Investoren über die Höhe des Hotelkomplexes gegeben hatte und so der weitere Verlauf unklar war. Die anfängliche Planung, sieben Stockwerke mit ca. 140 Appartements zu bauen, wurde nach den Verhandlungen mit der Stadt Hamburg auf sechs Stockwerke mit entsprechend vielen Appartements reduziert. Die Idee des Hotelbaues wurde aber seit der Absegnung durch die Stadt 1983 niemals in Frage gestellt, Vorschläge, das freie Gelände für Wohnungsbau zu nutzen mit der im Wohnungsbaugesetz festgeschriebenen Unzulässigkeit, Wohnhäuser an lauten Hauptstraßen zu bauen, abgelehnt.

Daß die Stadt reges Interesse am Bau des Hotels an dieser Stelle hat, ist offensichtlich (Genehmigung bereits 1983) und die Gründe liegen dafür auf der Hand :

Der Standort ist besonders günstig, da City-, Messe- u. U-Bahn nah, so daß die Stadt berechtigte Hoffnungen haben kann, daß dieses Hotel extrem gut genutzt wird – sprich, daß es viele Touris anziehen wird , die viel Kohle in der Stadt lassen.

Primäres Ziel ist aber wohl auch hier, nach und nach die innenstadtnahen Viertel umzustrukturieren, also für Bonzen & Yuppies attraktiver zu machen, so daß auch Mieten und Lebenshaltungskosten in unseren Vierteln horrende Ausmaße annehmen könnten.

Da Stadt und Senat jedoch sehr darauf bedacht sind, ihr "sozial" demokratisches Image zu pflegen, erklären sie den Wohnungsbau an der Feldstraße aus humanen Gründen laut Wohnungsbaugesetz für unzulässig. Statt jedoch die Ursache für dieses Hindernis zu beheben, also auf die schon seit langem geforderte Verkehrsberuhigung der Feldstraße einzugehen, vertrösten sie mit der Planung neue Wohnungen auf den letzen beiden Flächen im Karolinenviertel (Platz des himmlischen Friedens; Ölmühle/Marktstraße) zu bauen . Diese Strategie Hamburger Stadtplanung kennen wir alle spätestens seit der FLORA-Parkräumung im Juli letzten Jahres. Kurzsichtige Teilwahrheiten und pseudosoziale Scheinargumente über Situationen und Möglichkeiten zur Verbesserung der Wohnsituation werden verbreitet, damit sie ihren "sozialen" Wohnungsbau an den unmöglichsten Stellen durchziehen können, und gleichzeitig gewinnbringend, mit Grundstücksvergabe umgehen können. Parallelen zum FLORA-Park-Streit sind ersichtlich: Auch hier wurden damals Grundstücke, die viel günstiger für Wohnungsbau hätten genutzt werden können, an Bonzen & Yuppieeinrichtungen (z.B.: Mercedes Benz) vergeben, um Kohle zu ziehen, stattdessen wurde unser Park zerstört und zugebaut. Daß ihre finanziellen Interessen immer über ihrem "sozialen Engagement" stehen, wird hier mal wieder nur zu deutlich. Sie versuchen, die Menschen mit irgendwelchen gesetzlich festgeschriebenen Argumenten zu verblenden und vertrösten mit unmenschlichen Planungen und verpacken dieses auch noch in eine soziale Hülle. Per Gesetz möchten sie niemandem zumuten, an lauten Straßen zu wohnen, tun aber nichts dagegen, die Lautstärke zu reduzieren – sehr human !!! Aber sie planen ja neue Wohnungen im Karoviertel; auf den letzten freien Flächen – sehr sozial !!! Was sie scheinbar vergessen ist, daß das Wohnelend nicht nur mit der Wohnungsnot zusammenhängt, sondern auch mit der Wohn- u. Lebensraumgestaltung außerhalb der vier Wände. Mit Aktionen wie dieser führen sie ihre latente Yuppisierung unserer Viertel fort und zwar noch mit dem Deckmäntelchen "sozial". Wir fordern Beseitigung der Ursachen, die Wohnungsbau behindern statt Umschiebung von Wohnungsbauplänen zu Gunsten wirtschaftlicher Interessen der Stadt und auf Kosten der BewohnerInnen.

DESERTÖRE

Hamburger Gruppe totaler Kriegsdienstverweigerer

In den autonomen, linksradikalen Zusammenhängen, die vereinzelt in der Flora, im Hafen, den Häuserprojekten usw. noch überlebt haben, wird vom staatsfeindlichen Widerstand geredet. Aus eben diesen Zusammenhängen kommen Menschen, die trotz besseren Wissens Zivil o. Wehrdienst leisten. Wir meinen,daß gerade solche Menschen vor sich und in der Öffentlichkeit in dem Maße an Glaubwürdigkeit verlieren, in dem ihr Handeln nicht mit ihrem Reden übereinstimmt, und sie sich staatlichen Befehlen und Anordnungen widerstandslos anpassen. Denn in der Verweigerung des Gehorsams und der Arbeitskraft liegt zumindest ein essentieller Angriffspunkt autonomer, staatsfeindlicher Politik.

Im Gegensatz zur Verweigerung des Kriegsdienstes mit der Waffe nach Artikel 4, 3 Grundgesetz, agitiert die totale KDV gegen jegliche Kriegs-u. Zwangsdienste, insbesondere gegen Wehr-u. Zivildienst. Auch der zivile Ersatzdienst ist in das gesamtmilitärische Konzept eingeplant.



Seit 1986 gibt es in Hamburg die DESERTÖRE, Leute, die die Musterung verweigern, als Soldaten desertieren, den Zivildienst

abbrechen oder garnicht erst antreten. Wir beraten Wehrpflichtige über die Möglichkeit einer totalen KDV, die staatliche Repression und arbeiten im Sinne einer antimilitaristischen Politik.
Die DESERTÖRE treffen sich wöchentlich im Foyer des B-MOVIE, Donnerstags, 20.00 Uhr, Brigittenstraße 5.
Kontakt: Samstag 12.00 und 16.00 Uhr am Tresen in der FLORA. Oder schriftlich : DESERTÖRE, Nernstweg 32-34, 2000 Hamburg 50.

Zum Mordprozeß gegen zwei alte Antifaschisten in Hamburg

Seit November 1991 stehen Gerhard Bögelein (68) und Karl Kielhorn (73) vor dem Hamburger Landgericht. Ihnen wird vorgeworfen, den Nazi-Richter Kallmerten 1947 im sowjetischen Kriegsgefangenenlager Klaipeda ermordet zu haben.
Erst durch die Wiedervereinigung kann dieser bereits in den 50er Jahren angestrengte Prozeß aufgerollt werden: 1956 hatte die DDR die Auslieferung ihrer beiden Bürger abgelehnt. Bögelein befindet sich seit dem 13.12.91 in Haft – obwohl schwer krank–, Kielhorn ist gegen Kaution auf freiem Fuß.
Die beiden Angeklagten waren im Lager Mitglieder des antifaschistischen Komitees, das sich unter anderem zur Aufgabe gemacht hatte, die ebenfalls internierten Offiziere hinsichtlich ihrer faschistischen Aktivitäten zu überprüfen und zu entlarven. Dabei war ihnen ein Kriegstagebuch von Kallmerten in die Hände gefallen, in dem er über 120 von ihm verhängte Todesurteile aufgezeichnet hatte. Außerdem eine Postkarte seiner Ehefrau in Husum, die ihm mitteilte, daß sich dort viele für ihn als Bürgermeister stark gemacht hätten, auch die SPD (obwohl nach Aussage eines Husumer SPD-Veteranen K. ein stadtbekannter Nazi gewesen sei)
Bezeichnend bei diesem Prozeß ist, wieviel kriminelle Energie seitens der bundesdeutschen Justiz aufgewendet wurde und wird, um hier Antifaschisten und ihrer Bewegung den Garaus zu machen: der mittlerweile dahingegangene Nazirichter, und spätere Hamburger Landgerichtsdirektor Steckel – im 2. Weltkrieg am Sondergericht Königsberg und dann am Volksgerichtshof Potsdam – ermittelte von 1950 an gegen die "Mörder" Kallmertens, bereiste bis 1956 die gesamte BRD und vernahm hunderte von Zeugen; 275 Zeugen listete er bereits 1952 auf. Er verfaßte die Anklageschrift gegen Bögelein und Kielhorn 1952, auf der die aktuelle Anklageschrift vom Mai 1991 ganz wesentlich beruht. Der zuständige Staatsanwalt heute ist Dum, der 1960 seine juristische Karriere als Rechtsreferandar von Landgerichtsdirektor Steckel begann..



Beide Angeklagten bestreiten, Kallmerten erschlagen zu haben. Karl Kielhorn wurde sowieso "nur" Anstiftung zum Mord vorgeworfen, was – weil mittlerweile verjährt – umgewandelt wurde in Täterschaft durch Unterlassen.
FLORA – Infoveranstaltung zum Prozeß: 7.4.92 19.30 Uhr
Nächster Prozeßtermin: 3.4.92
Wer sich genauer über die Hintergründe zu diesem Prozeß informieren will: Arbeiterkampf vom 11.3.92.
Prozeßtermine: 3., 6., 8., 10., 14., 16., 22., 24., 28. und 30.4. im Strafjustizgebäude, Raum 345, jeweils 9.00 Uhr.

Ständige Termine in der Roten Flora

Montag	17.00–20.00	Motorradgruppe
Dienstag	16.00–18.00	Verantaltungsgruppe–Sprechstunde
Mittwoch	16.00–20.00	Häusercafe
Donnerstag	16.00–20.00	Info–Cafe
	19.00	Vokü
Freitag	alle 14 Tage	Info–Cafe der Öffentlichkeits–AG mit Vokü (10.4. und 24.4.)
Samstag	12.00	Frühstück
	ab 12.00	Baugruppe und Mauerbau
	16.00–19.00	Fahrradgruppe
Sonntag	alle 14 Tage	Vegane Vokü mit Film (5.4. u. 19.4)



Buchhandlung **YOL** Kitabevi

Schanzenstr. 5, 2000 Hamburg 36, Telefon 43 54 74

Bücher über die Türkei — Türkische Sprachbücher
Bücher von türkischen Autoren — Musik-Kassetten
Bücher über die Migration — Türkei-Reisebücher

Vermittlung von Türkisch-Kursen — Übersetzungen
Handarbeiten aus der Türkei — Aktuelle Informationen

 *Montags -Freitags 11.00 - 18.30 Uhr* 

FREIE MANUFAKTUR

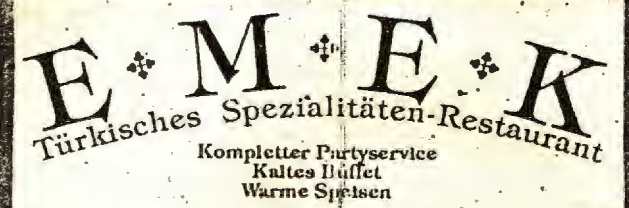
- Lederhosen
- Jacken
- Änderungen
- Accessoires
- Sitzbänke
- Packtaschen
- Werkzeugrollen
- Reparaturen
- Sonderanfertigungen PKW etc

BEIM GRÜNEN JÄGER 25
2000 HAMBURG 36
TELEFON: 040/4 39 18 39

Ralf und Knud

Spendenkonto für Verteidigungskosten:
RA Beuth
Hamburger Sparkasse
Kto.-Nr.: 1250/124029
BLZ: 200 505 50
Anderkonto "Knud und Ralf"





Kompletter Partyservice
Kaltes Büffet
Warme Speisen

Rothenbaumchaussee 63
2000 Hamburg 13
Telefon 410 22 17

Schulterblatt 36
2000 Hamburg 36
Telefon 430 20 31

Öffnungszeiten: 12.00 Uhr bis spät in die Nacht

Schanzenstern
ÜBERNACHTUNGS- UND GASTHAUS GMBH

UNTER HAMBURGS STERNEN SCHLAFEN, OHNE ASTRONOMISCHE SUMMEN ZU BEZAHLEN........

53 Betten in Ein-,Zwei- und Vier-Bett-Zimmern.

Behindertengerechte Duschen und Toiletten.

Gruppenraum von 30 qm.

Restaurant / Cafe im Erdgeschoß.

Frühstücksbüffet

Bartelsstr.12 2000 Hamburg 36
Tel. 040/ 4398441





TÜCHER
TEE. TEXTILIEN,
SCHMUCK, LEDER,
AETHERISCHE OELE.

MITALI

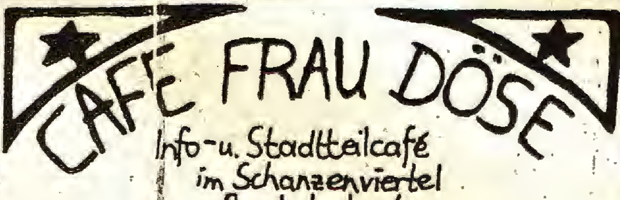
Feinster Tee & Geschenke
MARKT STR–94
2000 Hamburg-36
Tel. 040/4301388

BUCHHANDLUNG IM SCHANZENVIERTEL
c/o DIE DRUCKEREI

LITERATUR + POLITIK
SCHULTERBLATT 55
2000 HAMBURG 36
TEL. 040/430 08 08
FAX 040/43 38 11

KINDERBUCH + PÄDAGOGIK
SCHANZENSTRASSE 59
2000 HAMBURG 36
TEL. 040/430 08 88
SPIELE 040/439 68 32
FAX 040/43 38 11

Montag – Donnerstag 9.30 – 18.00 Uhr
Freitag 9.30 – 18.30 Uhr, Samstag 10.00 – 14.00 Uhr



Info-u. Stadtteilcafé
im Schanzenviertel
Bartelsstr. 10

	Mo. + Fr.	15 - 20 h
	So.	11 - 20 h
jeden 1. + 3. (nur für Frauen)	Mi.	15 - 20 h
(nur für Männer)	Di.	abend